

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Armeekorps den Forderungen *Lanrezac's* nur sehr bedächtig nach. Wie die Ereignisse beim Korps v. *Emmich* gezeigt haben, war bis zum Nachmittag von einem allgemeinen französischen Angriff nichts zu spüren. Die Voraussetzungen für einen raschen Erfolg wurden damit hinfällig. Frühzeitig hatte also die deutsche Angriffsenergie einen unbestreitbaren Schlachtenerfolg davongetragen: Die Fesselung der fünf Divisionen des französischen I. und III. Korps bedeutete unfehlbar die Preisgabe des *Doffre'schen* Operationsgedankens.

Die Tragweite des Entschlusses, mit so starken Kräften dem Korps *Defforges* zu Hilfe zu kommen und die weitere Offensive gegen *St. Quentin* aufzuschieben, übersah auch der in *Laon* anwesende General *Doffre* nicht. Er erhob gegen die Maßnahmen des Armeeführers keinen Einspruch.

Der gegen 10 Uhr vorm. in *Laon* ausgegebene Armeebefehl traf das französische III. Korps, als die 5. Division südlich der *Bertaignemont-Fme.* zu jenem Angriff aufmarschierte, der etwa 11.15 vorm. im deutschen Artilleriefeuer zusammenbrach (vergl. S. 100); die Kräfteverteilung der 6. Division ist ungewiß, doch war der erst um 9 Uhr vorm. begonnene Uferwechsel bei *Mont d'Origny* unter der Einwirkung des Korps v. *Emmich* längst abgebrochen worden; von der afrik. 37. Division stand die *Zuaven-Brigade* südwestlich *Landisay*, während die *Turko-Brigade* über *Faucouzy* nach der *Torcy-Fme.* rückte; die Korpsartillerie war bei *Courjumelles* angehalten worden. Drei Divisionen gegenüber den drei deutschen Regimentern bei *Jonqueuse!* Aber die nächsten Maßnahmen des Generals *Sache* verrieten mehr Vorsicht und taktische Unfreiheit als Angriffsentschlossenheit: zwei afrikanische Regimenter sollten die wankende 5. Division stützen, von der 6. Division die 12. Brigade hinter die Mitte der Front nach *Courjumelles* rücken*), die 69. Brigade östlich *Origny* aufmarschieren. Sie zog dort am Nachmittag die *Hannoveraner* und *Oldenburger* auf sich, wovon noch die Rede sein wird.

Der von *Audigny* über *Clanlieu* zurückgedrängte linke Flügel der französischen 20. Division wurde allmählich durch Infanterie und fast die gesamte Artillerie des I. Korps verstärkt, dessen 1. Brigade seit 9 Uhr vorm. östlich *Landisay* stand. General *Franchet d'Espèrey*, der den Befehl im Abschnitt vom Wald südöstlich *Clanlieu* bis zur *Bertaignemont-Fme.* übernahm, verharrte zunächst in der Abwehr. „Mittags verbesserte sich die Lage dergestalt, daß man an Gegenangriff dachte. Aber er wurde

*) Aus der Gegend von *Jonqueuse* wurde mittags die Marschkolonne beim Überschreiten der Höhe 117 (südöstlich *Origny*) deutlich erkannt.